



Am Blaskapellen-Treffen amte Very Rickenbacher letztmals als offizieller Dirigent der Rigispitzen Küssnacht.

10. Innerschweizer Blaskapellen-Treffen

Ein musikalischer Höhepunkt gleich zu Beginn

Acht Blaskapellen gastierten am Wochenende im Zentrum Monséjour in Küssnacht. Anlässlich dieses 10. Innerschweizer Blaskapellen-Treffens leitete Very Rickenbacher letztmals die Rigispitzen Küssnacht. Nach 14 Jahren übergibt er den Taktstock an Sohn Roland. (Text Ruth Buser)

Liebhaber und Fans von guter Blasmusik kamen am vergangenen Samstag und Sonntag voll auf ihre Rechnung. Neben den einheimischen Rigispitzen, welche dieses Treffen organisiert und den Anlass eröffnet haben, spielten am Samstag auch die Sorgenbrecher aus Villmergen, die Gerold's Musikvaga-bunden sowie die Blaskapelle Peng aus Deutschland. Am Sonntag sorgten die Schlossberg Musikanten, die Buremusig Engelburg, die Blaskapelle Rümliqbuebe aus Schachen bei Malter (hier amtet Roland Rickenbacher als Dirigent) sowie die Formation Lublaska für Blasmusik vom Feinsten.

Im Zeichen des Abschieds

Es war kein gewöhnliches Eröffnungskonzert der Blaskapelle Rigi-spatzen am späten Samstagnachmittag. Denn – so war hinlänglich bekannt – es sollte der letzte, von Very Rickenbacher geleitete Auftritt vor heimischem Publikum werden. Nach 14 Jahren Direktion und zahlreichen Kompositionen für «seine» Rigispitzen will er nun etwas kürzer treten. Er freute sich, wie er glaubhaft erklärte, die Konzerte der Rigispitzen zukünftig ganz relaxed im Publikum zu geniessen. Auf seine lockere Art und mit wenigen Handbewegungen führte er die drei Musikantinnen und 19 Musikanten sicher durch die böhmisch-mährische Literatur. Etliche Stücke, wie etwa die Polka «Zuckerschnäuzchen» oder der Walzer «Das Bänklein am See»

(eine Hommage an seinen verstorbenen Bruder Balz) stammten aus seiner Feder. Als Solisten glänzten die beiden Klarinetten Daniel Notter und Daniel Ansermet sowie Barbara Wyttenbach auf dem Flügelhorn. Götlibueb Georg Rickenbacher war es vorbehalten, seinem Onkel zum Abschied eine kleine Laudatio zu halten. «Unvergessliche 14 Jahre mit dir als Dirigent gehen nun zu Ende, es war eine tolle Zeit. Seit deinem ersten Auftritt im Jahr 2003 kamen 900 Proben zusammen, dazu 250 Spezialproben und gut 260 Auftritte. Rechnet man alles zusammen, warst du 1160 Mal für und mit den Rigispatzen musikalisch unterwegs.» Scherzend fügte er an: «Eigentlich müsste man 14 abrechnen, denn im Schnitt hast du einmal pro Jahr gefehlt.» Und der Cornettist versicherte ihm: «Für uns als Musikanten war der Probenbesuch niemals ein Muss, wir kamen immer gerne.» Very Rickenbacher hat insgesamt 14 Jahreskonzerte geleitet und in dieser Zeit entstanden drei CD's. Die letzte trägt den Titel «Ein halbes Jahrhundert». 42 Kompositionen schrieb Very Rickenbacher für die Rigispatzen, 39 davon wurden auch gespielt.

Ein emotionaler Moment

Kurz nach dem Konzert gestand Very Rickenbacher, dass er im zweitletzten Stück (seiner Polka mit dem Titel «Hab Dank für Alles») einen kurzen, emotionalen Moment hatte; «aber zum Glück ging dieser schnell vorbei». Als er in die Zuschauerränge blickte, war er überrascht, über die Emotionen zahlreicher Besucher, «das war sehr speziell und hat mich berührt». Bestimmt werde er mit den Rigispatzen in Freundschaft verbunden bleiben und als Ehrendirigent mal da oder dort einspringen. Er freue sich nun, dass Sohn Roland die Leitung übernimmt und wünscht ihm viel Glück dazu. Ob er in Zukunft noch für die Rigispatzen komponieren werde, konnte er nicht beantworten. «Ich werde heuer 60 und freue mich nun auf die dirigentenlose Zeit. Wer weiss, vielleicht habe ich nachts wieder mal eine Melodie im Ohr, dann werde ich diese bestimmt aufschreiben. Aber nicht alles, was ich nachts aufgeschrieben habe, fand ich am Morgen noch brauchbar», gesteht er offen. Nach dem OpenAir-Konzert auf dem Europaplatz vor dem KKL vom 23. September wird Very Rickenbacher am 21. Oktober in Deutschland zum letzten Mal als Dirigent der Rigispatzen im Einsatz stehen.